

# Ort des Erinnerns geschaffen

## RK7 für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Einsatz

**Bremervörde (sk). Eine Kriegsgräberstätte ist ein Ort der Würde, des Erinnerns. Und so ein Ort ist nun auf dem Friedhof Neues Feld entstanden. Wo vorher die mit Gras überwucherten Grabplatten eine Stätte kaum vermuten ließen, ist sie dank des Einsatzes der Reservistenkameradschaft RK7 Bremervörde für jedermann sichtbar geworden.**

Zehn Mal war die RK7 bislang im Namen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Einsatz. Größtenteils in den neuen Bundesländern, aber auch in Frankreich und den Niederlanden haben die Kameraden unter Vorsitz von Kai-Uwe Engelmann ehrenamtlich mitgewirkt, die Gräber der deutschen Kriegstoten zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen.

Von der Stadt Bremervörde seien sie jedes Mal feierlich „in den Einsatz“ verabschiedet worden, erzählt Kommandoführer Klaus Schmidt. „Selbstverständlich“ habe deswegen die Antwort gelautet, als Uwe Mathias die Frage gestellt habe, ob die RK7 auch einmal in Bremervörde aktiv werden könnte. In enger Zusammenarbeit mit dem Volksbund habe man sich dann an die Planungen gemacht, der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof Neues Feld nahe der Gruftanlage einen würdigen Rahmen zu schaffen.

„Die Kriegstoten, die hier begraben liegen, sind ausschließlich Zivilisten“,



Die Kameraden der RK7 haben ihren ehrenamtlichen Einsatz im Namen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge dieses Mal in Bremervörde geleistet.

Foto: SK

erklärt Schmidt. 60 Steine erinnern auf der gut 20 mal 40 Meter großen Fläche an ihr Schicksal. Aufmerksamkeit erregend, aber zugleich sinnvoll und pflegeleicht sollte ihr



Der Einsatz auf dem Friedhof Neues Feld lässt die Kriegsgräberstätte in einem neuen Bild erscheinen.

Foto: mab

Andenken werden. Ich bin 1966 nach Bremervörde gezogen, aber erst vor sechs Monaten habe ich festgestellt, dass es hier eine Kriegsgräberstätte gibt“, sagt der Kommandoführer. „Und wahrscheinlich geht es nicht nur mir so.“

14 Kameraden der RK7 haben nun ehrenamtlich beherzt zu den Spaten, Hammer und Rüttler gegriffen, um die Stätte herzurichten. Verpflegt vom Team des Ostels und vom städtischen Bauhof unterstützt, haben sie acht Tage lang auf dem Friedhof gearbeitet. Die ehemalige Rasenfläche wurde umbrochen, und die steinernen Gedenkplatten gesäubert, eingefasst und etwas erhöht verlegt. Sauber abzumähernder Rasen soll sie grün einfassen. Gabionen, mit Feldsteinen gefüllte Drahtgeflechte, flankieren mahndend die Fläche.

Ein neu angelegter Weg führt nun durch die Stätte, eine Informationstafel mit den Namen der Kriegstoten wird zu einem späteren Zeitpunkt aufgestellt.

Weitere Informationen zur Arbeit der RK7 Bremervörde finden Sie auch im Internet unter [www.rk-7.de](http://www.rk-7.de).